© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Inhalt.

Seite

I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen.

Geschäftsjahr 1910.

1. Hauptversammlung in Hannover am 15. Januar 1910 . I
Keyl, Fr., „Über die Rädertiere“ I
Fahrenholz, H., „Über die Tierläuse“. (Siehe 1. Jahresb. d. Nieders. zool. V., IV. Abhandlungen, S. 57 ff.) II
2. Gemeinschaftliche Sitzung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein in Alfeld am 27. Februar 1910 III
Müller, O., „Über Brutpflege bei Amphibien und Fischen“ . III
3. Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein, dem Botanischen und dem Zoologischen Verein für Rheinland-Westfalen in Bielefeld am 17. und 18. Mai 1910 (zugleich Frühjahrs-Hauptversammlung) V
Exkursion in die Gegend von Brackwede bei Bielefeld . . V
Landwehr, F., „Charakteristische Züge aus der Verbreitung der Käfer im Teutoburger Walde“ V
Voigt, W., „Heimatkunde und Tiergeographie“ V
Exkursion nach der Holte V

Geschäftsjahr 1911.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 12. November 1910 VI
Schäff, E., „Die Fortschritte auf dem Gebiete der heimatlichen bezw. mitteleuropäischen Tierkunde“ VI
Wortlaut der neuen Satzung VII
2. Gemeinschaftliche Sitzung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein in Hildesheim am 4. Dezember 1910 IX
Voss, F., „Über den sozialen Parasitismus der Ameisen“ . . X
3. Sitzung in Hannover am 22. Januar 1911 XI
Kaiser, H., „Unsere einheimischen Schafrassen“ XI

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Seite

4. Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein in Göttingen am 18. und 19. Februar 1911 XI

Herbst R., „Änderungen im Bau der Schneckengehäuse“ . . XII

Voss, F., „Über die Malaria-Mücken“ XII

5. Sitzung in Hannover am 18. März 1911 XIII

Fahrenholz, H. a) „Fang und Präparation der Milben“. (Siehe unter IV. Abhandlungen, Seite 61.) XIII

b) „Vorführung von Lichtbildern bemerkenswerter Milbenarten.“ XIII

Steusloff, O., „Über einen Fund der Bryozoe *Lophopus crystallinus* PALL. XIV

Geschäftsjahr 1912.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 25. November 1911 XIV

Fahrenholz, H., „Neue Ergebnisse von Studien an echten Läusen“ XIV

2. Sitzung in Göttingen am 21. Januar 1912 XV

Voss, F., „Lebensweise der Dasselfliege“ XV

Peets, W., „Über das Vorkommen der Renntierbremse bei Hannover“ XVII

3. Sitzung in Hannover am 28. September 1912 XVIII

Ude, H., „Über Meerestiere“ XVIII

Fahrenholz, H., „Ektoparasiten und Abstammungslehre“ . . XIX

II. Mitgliederverzeichnis XX

III. Kassenübersicht XXIV

VI. Abhandlungen:

Fahrenholz, H., Beiträge zur Kenntnis der Anopluren . . 1

Fahrenholz, H., Fang und Präparation der Milben. . . . 61

Peets, W., Die Panzer'schen Hymenopteren, ausgenommen die Apiden 65

V. Verzeichnis derjenigen Mitglieder, die sich bereit erklärt haben, als Sammel- und Auskunftsstelle für einzelne Tiergruppen bezw. Teilgebiete Niedersachsens zu dienen . . 78

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen.

Geschäftsjahr 1910.

1.
Hauptversammlung in Hannover am 15. Januar 1910

im Hörsaale des Anatomischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule.

Vorsitzender: E. Schäff-Hannover.

I. Geschäftlicher Teil.

1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. Die Zahl der Mitglieder beträgt 92.

2. Rechnungslegung. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Francke und Meyer gewählt, die beide die Wahl annahmen. Die Entlastung des Kassenführers soll in der nächsten Hauptversammlung erteilt werden.

3. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es zum Zweck der Arbeitsteilung vorteilhaft sei, wenn für die einzelnen Gruppen der heimischen Tierwelt ein Verzeichnis der Bearbeiter und Sammler aufgestellt würde, und bat die Anwesenden, hierbei mitzuwirken.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Fr. Keyl-Göttingen: „Über die Rädertiere".

Redner gab zunächst einen Überblick über den Bau, das Vorkommen und die Systematik dieser, jetzt zu den Würmern gerechneten merkwürdigen kleinen Lebewesen; die Biologie soll in einem späteren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Vortrage behandelt werden. Zahlreiche Lichtbilder erläuterten die interessanten Ausführungen.

2. **H. Fahrenholz**-Hannover: **„Über die Tierläuse".**

Dieses Gebiet der Entomologie ist noch arg vernachlässigt, obgleich die Läuse als Schmarotzer ein starkes Interesse bei Ärzten, Landwirten und Tierfreunden erregen müßten. Die Forschung hat die Lebensgeschichte dieser Tiere erst wenig aufklären können, da sie noch genügend mit Aufstellung der Arten beschäftigt ist. Man unterscheidet echte und unechte Läuse: 1. Die unechten Läuse *(Mallophaga)* leben in zahlreichen Arten (bislang 1250 bekannt) auf Vögeln und Säugetieren. Da sie beißende Mundteile haben, vermögen sie sich von Haaren, Federn und Hautschüppchen zu ernähren. Sie können also ihrem „Wirte" kein Blut absaugen; trotzdem aber sind sie wegen ihres zahlreichen Vorkommens, das sich aus der schnellen Vermehrung erklärt, gefährlich, da das heimgesuchte Tier wegen des beständigen Hautreizes nie zur Ruhe kommt, abmagert und oft eingeht. Hinsichtlich der Vermehrung stimmen sie mit den echten Läusen ziemlich überein. Beide machen eine unvollkommene Verwandlung durch; es fehlt das Puppenstadium, während dessen sie der Gefahr des Herunterfallens vom Wirte ausgesetzt sein würden. Die Eier werden mit dem Inhalte der Kittdrüse an den Haaren und Federn des Wirtes befestigt. Die aus dem Ei hervorkommende Larve, die eine Anzahl Häutungen durchmacht, ähnelt bereits dem erwachsenen Tiere. In der Literatur treten die Mallophagen erst auf seit Redi (1668). Der eigentliche Pionier des Gebietes ist Nitsch (1818), an den sich die Prachtwerke von Giebel und von Piaget anschließen. 2. Die echten Läuse *(Pediculina)* leben nur auf Säugetieren (einschließlich Menschen), denen sie mittels ihrer zu einem Saugrüssel umgestalteten Mundorgane Blut absaugen. Sie waren schon Aristoteles bekannt. Von späteren Autoren ist Swammerdam (1737) bekannt durch seine noch heute bewunderte Anatomie der Kopflaus. In neuerer Zeit hat Enderlein sich auf diesem Gebiete große Verdienste erworben. Erwähnenswerte Arten sind besonders die Elefantenläuse wegen ihres eigenartigen Baues und die Gattung *Pediculus*. Letztere sollte bislang nur in zwei Arten auf dem Menschen vorkommen (denn der Erreger der berüchtigten „Läusesucht" existiert nur in der Phantasie) und in einer Art auf Affen. Daher war es sehr interessant, als auf dem Schimpansen des Zoologischen Gartens in Hannover noch eine neue Art gefunden wurde (*Ped. Schäffi*), die den Menschenläusen sehr nahe steht. Somit gehören also Menschen und Menschenaffen auch auf Grund ihrer Außenschmarotzer nahe zusammen. — Die Ausführungen wurden erläutert durch eine Anzahl Lichtbilder, die zum Teil auch die natürlichen Farben (Autochromplatten) der Läuse wiedergaben. Gleichzeitig war die Literatur des besprochenen Gebietes ausgelegt. (Siehe auch 1. Jahresbericht des Niedersächsischen zoologischen Vereins, IV. Abhandlungen, S. 57 ff.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 60-61d

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Inhalt I-II